Calwer Wochenblatt

№ 33. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 80. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Dienstag, den 28. Februar 1905.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljahr Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Einstellung von Dreijährig-Freiwilligen für das III. Seebataillon in Tsingtau (China).

Einstellung: Oktober 1905, Ausreise nach Tsingtau: Frühjahr 1906, Heimreise: Frühjahr 1908. Bedingungen: Mindestens 1,65 m groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1886 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwickelung). Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. s. w.) und andere Handwerker (Schuster, Schneider, Gärtner, u. s. w. bevorzugt.

In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 0,50 ℳ Teuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse und Meldeschein auf 3 Jahre sind zu richten an:

Kommando der Stammkompagnien, Wilhelmshaven.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 25. Febr. Nachdem das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs schon am Vorabend durch ein Bankett gefeiert wurde, fand heute in üblicher Weise die offizielle Feier statt. Böllerschüsse und Tagwache kündeten den hohen Festtag an. Am Zuge vom Rathaus in die Kirche beteiligten sich die Staats- und städtischen Beamten, das Landjägerkorps, die Steuerwache und das Bezirkskommando. Die Festpredigt hielt Hr. Dekan Roos. Um 1 Uhr versammelten sich zum Festmahl im Hotel Waldhorn etwa 50 Teilnehmer, wobei der Königstoast von Hrn. Oberamtsrichter Fischer ausgebracht wurde. Seitens der Festversammlung ging ein Glückwunschtelegramm an den König ab. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Stadtkapelle.

*) Calw. Am 24. Febr. hielt der Landwirtschaftl. Consumverein Calw in der Dreiß'schen Brauerei seine Generalversammlung ab, an der die meisten Ortsrechner teilnahmen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Stadtschultheiß a. D. Hermann von Neubulach, eröffnete und begrüßte die Versammlung. Dem Rechenschafts- und Kassenbericht ist zu entnehmen, daß der Verein ein schönes Geschäftsjahr hinter sich hat. Der Warenumsatz hat sich gegen das Vorjahr bedeutend gesteigert. Die Geschäftsleitung sieht von großem Gewinn ab und ist bemüht, seinen Mitgliedern nur wirklich gute Waren zu liefern. An Sämerei wurde nur das Beste geführt, was überhaupt feilgeboten wurde. Die bezogenen Kunstdünger werden regelmäßig in Hohenheim analysiert, so daß die Mitglieder volle Garantie für preiswerte Ware haben können. Die Mitgliederzahl hat sich im letzten Jahr um 15 erhöht. Die Geschäfts-Buchführung wurde vom gerichtlich bestellten Revisor eingehend geprüft und laut Revisionsbericht in guter Ordnung befunden. Die alten Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Um den Vorstandsmitgliedern den Verkehr mit dem geschäftsführenden Vorstand zu erleichtern, wurde von der Generalversammlung beschlossen, die Geschäftsstelle in Calw dem Telephonnetz anzuschließen.

[Holzpreise]: Schmieh 138,5 %, 200 Fm. Forchen, 100 Fm. Tannen.

Stuttgart, 25. Febr. Zu Ehren des Geburtstags des Königs hat die Residenz einen reichen Flaggenschmuck angelegt, der sich nicht nur auf die Hauptstraßen beschränkt, sondern sich bis in die äußersten Stadtteile ausdehnt. Die Feierlichkeiten wurden mit militärischem Wecken eingeleitet. Die Spielleute und Musikkorps marschierten unter Führung des Oberleutnants Frhr. v. Wangenheim in den Hof des Residenzschlosses, wo die Tagwache der Tambours, die Kavallerie-Reveille, ein Choral und die Königshymne gespielt wurden. Gleichzeitig ertönte Glockengeläute von allen Türmen und in den oberen Anlagen wurden von einer Batterie der Cannstatter Feldartillerieabteilung 50 Ehrenschüsse abgefeuert. Um 10 Uhr begannen in den verschiedenen Gotteshäusern die kirchlichen Feiern. Zum Gottesdienst in der Schloßkirche hatten sich die Staatsminister, das diplomatische Corps, der Geheime Rat und zahlreiche höhere Beamte und Hofchargen eingefunden. Die Festpredigt über den vom König gewählten Text Jesaja 26, 4 hielt Oberhofprediger Prälat v. Kolb. Während des Gebets gab die Batterie weitere 51 Ehrenschüsse ab. Der Feier in der kath. Eberhardskirche wohnten die Herzöge Albrecht und Robert, der Präsident der Kammer der Standesherren, mehrere Vertreter des kath. Adels sowie Offiziere und Abordnungen der Regimenter an. Stadtpfarrer Mangold zelebrierte ein levittertes Hochamt. Die bürgerlichen Kollegien begaben sich in feierlichem Zug in die Stiftskirche, wo Prälat v. Weitbrecht die Festpredigt hielt. Nach dem Gottesdienst in der evang. Garnisonskirche fand in der festlich geschmückten Gewerbehalle große Paroleausgabe statt, wobei das Musikkorps des Infanterie-Rgts. 125 und das Trompeterkorps des Dragoner-Rgts. König abwechslungsweise spielten. Der kommandierende General v. Hugo brachte das Hurra auf den König aus. In den höheren Lehranstalten fanden im Laufe des Vormittags Festakte mit Vorträgen über wissenschaftliche Themata statt. An dieselben schloß sich eine Auffahrt der Chargierten der Studentenkorps in Wichs an. In den Ministerhotels fanden mittags, wie üblich, Festmahle statt

Der Spion.

Nachdruck verboten.

Historischer Roman aus der Geschichte des heutigen Rußlands
von Julius Grosse.

(Fortsetzung.)

„Beim Abschied gab ich ihm einige Empfehlungen an verschiedene Freunde der gastfreien Familien mit, unter anderen an die Lieutenants Licharew und Sochatzki, die ich ihrer Tüchtigkeit halber schätzte und die Sherwood gewiß irgendwie förderlich sein konnten.

Mehr als ein Monat verging, bevor er zum Regiment zurückkehrte. Die Mühle war glücklich in Stand gesetzt und Sherwoods Geschicklichkeit höchst anständig honorirt worden. Hierauf ging er wieder mit früherem Eifer an seine Geschäfte in der Kanzlei, besuchte mich täglich und wandte alles an, mir seine Ergebenheit und Dankbarkeit zu beweisen.

Trotzdem fiel mir schon damals eine sonderbare Veränderung in Sherwoods Benehmen auf — eine gewisse Befangenheit, etwas Geheimnisvolles und in seinen Reden eine gesuchte, rätselhafte Zweideutigkeit. Dabei nahm er den Mund voll wie einer, der mit großen Unternehmungen umgeht, und erlaubte sich bisweilen auch gegen mich einen übermütigen Ton.

Ich glaubte mich in meinen Eindrücken zu täuschen, schob aber die Ausführung jenes Projekts, seine Gattin kommen zu lassen, einstweilen auf, zumal sich eine neue Gelegenheit bot, Sherwood abermals zu einer wichtigen Mission zu verwenden.

Nämlich: Gegen Oberst Gwers II. vom Charkow'schen Ulanenregiment, dem Bruder unseres Kommandeurs, war auf Grund einer Denunziation eine Untersuchung eingeleitet, die, da die meisten Offiziere gegen ihn Partei nahmen, eine ungünstige Wendung zu nehmen drohte.

In dieser Bedrängnis kam Gwers II. zu seinem Bruder, das heißt zu uns, mit der Bitte, ihm einen guten, gesetzkundigen Sachwalter zu empfehlen.

Sein Bruder, von Natur indolent und schwerfällig in allem Geschäftlichen, war wenig über den Ruhestörer erfreut, und um ihn los zu werden, wies er ihn an uns.

Aus dem ganzen bisherigen Gange des Prozesses erkannte ich, daß es zu seiner Rettung zunächst notwendig sei, die Handlungen der Untersuchskommission aufmerksam zu überwachen. Und bei dem Gedanken, wer dazu am geeignetsten, kam mir abermals Sherwood in den Sinn.

Er war anschlägig, schlau, ein Meister im Spionieren und durchaus nicht ohne juristische Kenntnisse. Einen besseren Sachwalter konnte ich nicht vorschlagen, und Oberst Gwers II. nahm ihn auch sofort mit nach Wosnessensk, wo der Stab seines Regiments stand.

Bei diesem zweiten Abschied benahm sich Sherwood ganz sonderbar, ich möchte sagen feierlich.

„Herr Oberst, sagte er, „ich danke Ihnen. Sie stoßen mich auf die Bahn des Ruhms. Große Dinge werden geschehen. Sollten Sie von mir hören, denken Sie nicht schlecht von mir. Diesmal alles oder nichts!"

Ich hielt diese Redensart für hohle Prahlerei und ließ ihn ziehen.

Nun aber vergingen Wochen und Monate und Sherwood kam nicht mehr zurück. Obgleich ich bereits vernommen hatte, daß der Prozeß zu Gwers Gunsten entschieden, Sherwood war und blieb verschollen. Möglich, daß ihn die Sehnsucht nach Weib und Kind nach Smolensk getrieben in die Arme der Seinen, die er

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

zu welchen die Minister die höheren Beamten ihrer Ressorts eingeladen hatten. Der Präsident der Ersten Kammer, Graf Rechberg, gab den Mitgliedern des engeren und weiteren ständischen Ausschusses ein Diner im Hotel Marquardt, wo auch das Festessen der bürgerlichen Kollegien stattfand. Oberbürgermeister Gauß brachte dabei den Toast auf den König, Bürgerausschußobmann Löchner denjenigen auf die Königin aus. In herkömmlicher Weise wurden die Armen auf Kosten der Stadt im Bürgerhospital bewirtet, während in den Volksküchen die regelmäßigen Besucher auf Kosten der Königin gespeist wurden.

Freudenstadt. Die am 19. ds. Mts. in das Hotel z. Christophsau einberufene Versammlung der Holzinteressenten hatte zahlreiche Vertreter der Holzindustrie hieher geführt. Hr. A. Bruder eröffnete die Versammlung im Namen der Sektionsvorstände. Darauf sprach der Sekretär des Zentralvereins, Heinrich Hertzer-Freiburg, über die Bestrebungen des Vereins. Ihre günstige Entwicklung verdanke die Holzindustrie in erster Linie der Bismarck'schen Schutzzollpolitik, in zweiter Linie der vor 30 Jahren kaum geahnten Entwicklung der Verkehrswege. Sie verarbeite jährlich neben dem von der inländischen Holzproduktion erzeugten Nutzholzquantum von etwa 20 Mill. Kubikmeter noch etwa 5 Mill. Festmeter vom Ausland bezogenes rohes und roh vorgearbeitetes Nutzholz. Dazu komme der seit der Zollerhöhung i. J. 1885 stark entwickelte Holzhandel; die Einfuhr von rohem, roh vorgearbeitetem und gesägtem Holz allein sei seit 1886 um etwa 4 Mill. Kubikmeter gestiegen. Es sei nun der Vereinsleitung während ihrer langjährigen Tätigkeit gelungen, in mancher Richtung Wandel zu schaffen, jedoch bliebe noch viel zu tun übrig und eine allseits befriedigende Lösung der Aufgaben, welche sich die Vereinsleitung gestellt habe, sei nur denkbar, wenn sie die gesamte Holzbranche hinter sich habe. Hierauf hielt Chefredakteur Laris-Freiburg einen Vortrag über die Maßnahmen zur Besserung der Verhältnisse im Holzeinkauf. Wenn die Reichsregierung, wie sie wiederholt durch den Staatssekretär Grafen Posadowsky habe erklären lassen, die Frage des Holzzolls nicht so ernst ansehe, so sei dieser Standpunkt nicht zu begreifen. Es unterliege keinem Zweifel, daß die Einfuhr österreich-ungarischer und rumänischer Sägewaren, namentlich solcher aus den Urwaldgebieten der Karpathen in nächster Zukunft ganz erheblich sich steigern werde. Haben schon bisher diese ausländischen Sägewaren die Verkaufspreise in Westfalen und am Niederrhein diktiert, wie viel mehr werde das in Zukunft der Fall sein! Das Bedürfnis einer Revision der bisherigen Organisationen des Holzgewerbes sei nunmehr zur Naturnotwendigkeit geworden; es sei hohe Zeit zum engen Zusammenschluß. Was sodann die Schiedsgerichtsfrage betreffe, so gewinne der Gedanke schiedsgerichtlicher Lösung in volkswirtschaftlichen Streitfragen stetig an Boden. Bald werde man kaum mehr Verträgen über Handel und Verkehr begegnen, in denen nicht die Schiedsgerichtsklausel Aufnahme gefunden habe. An den Vortrag schloß sich eine längere Erörterung über die Schiedsgerichtsfrage, Organisations- und Einkaufsfrage.

Ehingen, 25. Febr. Vorgestern wurde ein Bauer von Frankenhofen lt. „Volksfreund für Oberschwaben" während einer Gerichtsverhandlung vom Schlage gerührt. Er mußte ins Bezirkskrankenhaus verbracht werden, woselbst er ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, starb.

Ellwangen, 25. Febr. Ein Konditorlehrling stahl hier seinem Meister nach und nach gegen 600 M., welche er zum größten Teil für sich verbrauchte. Der Gutedel sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel.

Vom Bodensee, 25. Febr. Am Donnerstag wurden in Lindau zwei junge Böhmen wegen Saccharinschmuggels verhaftet. Sie hatten 52 kg Saccharin in kleinen Paketchen verpackt unter ihren Sitzplätzen in einem Coupee 2. Kl. versteckt. Eines der Paketchen ragte etwas unter dem Sitze hervor und dies führte zur Entdeckung auch des anderen.

Mainz, 25. Febr. Heute Mittag 12 Uhr erschoß sich in einem der vornehmsten Hotels in Bingen am Rheinufer ein junges hocheleganter Paar, das gestern Abend dort abgestiegen war und sich als Mann und Frau eingezeichnet hatten. Die Beiden sollen aus Ludwigshafen stammen.

Berlin, 25. Febr. Wie die „Tägliche Rundschau" aus glaubwürdiger Quelle erfährt, beruht die Nachricht, daß die Beschwerde des Oberstleutnants Jobst gegen Oberst Leutwein beigelegt sei, durchaus auf Irrtum. Die Untersuchung der Angelegenheit ist eingeleitet und kann noch längere Zeit dauern, da nicht nur in Berlin, sondern auch in Afrika Zeugen vernommen werden müssen.

Berlin, 25. Febr. Ein Raubmordversuch ist an der Kassiererin des Untergrundbahnhofes „Zoologischer Garten" heute in der zweiten Morgenstunde von einem Manne verübt worden, der die Uniform eines Beamten der Untergrundbahn trug. In dem Kassenhäuschen des Bahnhofes versetzte der noch nicht Ermittelte der Kassiererin Fräulein Hedwig Effenberg mit einem Handbeil einen Schlag über den Kopf und entfloh auf die Hilferufe der Ueberfallenen, wobei er seine Mütze und das Handbeil zurückließ. Die Verletzungen des Mädchens sind nicht lebensgefährlich.

Bern, 25. Febr. Obwohl der Durchstich des Simplon fast über Erwarten gut abgelaufen ist, hatte er infolge eines mißlichen Zwischenfalles doch einen Todesfall im Gefolge. Als nämlich die Ingenieure, an ihrer Spitze der Bauleiter Brandow, zur Durchbruchstelle vordrangen, wurden einige der Herren in dem Dampf und der drückenden Hitze, die durch das Wasser ausströmte, ohnmächtig. Zwei italienische Ingenieure mußten schleunigst nach Isell hinausbefördert werden, wo der eine alsbald am Schlagfluß starb. Es zeigte sich, daß die Kühlvorrichtung durch das ausströmende Wasser beschädigt worden war und nicht mehr recht funktionierte. Trotzdem drang Brandow mit einigen Gefährten bis zur Sprengstelle vor und fand, daß das Wasser sich aus einer meterbreiten Spalte reichlich entleerte. Wegen der gefährlichen Temperatur sind die Arbeiten im Tunnel vorläufig eingestellt.

Petersburg, 25. Febr. Die Nachrichten aus Russisch-Polen und dem Kaukasus lauten immer ernster. Täglich treffen Gesuche der dortigen Behörden wegen sofortiger Entsendung von Truppen sowie Instruktionen über die einzunehmende Haltung ein. Zwischen dem Kriegsminister Sacharow und dem Minister des Innern Bulygin fand gestern eine Konferenz statt, welche durch die Ausdehnung des Eisenbahner-Ausstandes veranlaßt worden war. Es wurde festgestellt, daß angesichts dieser bedeutsamen Tatsache es unmöglich sei, gegenwärtig nach den bedrohten Provinzen Truppen abzusenden. Auch in den baltischen Provinzen gewinnt die Ausstandsbewegung an Ausdehnung. Ein Regiment, welches von dort nach Petersburg gerufen worden war, um an Stelle eines Regiments der Garde, dessen Loyalität nicht als sicher galt, zu treten, mußte in aller Eile nach seiner Garnison zurückgesandt werden. Man befürchtet nunmehr die vollständige Unterbrechung des Verkehrs zwischen Wilna und Warschau und Wilna—Eydtkuhnen. Dies würde gleichbedeutend sein mit einer vollständigen Unterbrechung des Verkehrs zwischen Polen und Rußland sowie mit dem übrigen Europa. Es bestätigt sich, daß die Georgianer in Batum erklärt haben, daß die Autonomie für ihr Land (sie) beanspruchen. Ein umfangreicher Waffenschmuggel geht an der Grenze vor sich, besonders zwischen Polen und Oesterreich.

Petersburg, 26. Febr. Gestern fand beim Landwirtschaftsminister eine Zusammenkunft mehrerer Minister und hochangestellter Personen statt. Man beschäftigte sich mit der inneren Lage in Rußland und beriet über Mittel und Wege die Ruhe wieder herzustellen. Als das einzige Mittel für Wiederherstellung der Ruhe wurde die Veröffentlichung einer Verfassung bezeichnet. Es heißt, der Zar wolle bereit sein, die Verfassung zu gewähren.

Tokio, 25. Febr. Im Heere Oyamas herrscht großer Unwille darüber, daß die Russen mit verkleideten Abteilungen operieren. Diese Mannschaften sind in chinesische Uniformen gekleidet und erschweren dem Kriegsrecht zuwider wesentlich den Aufklärungsdienst.

Reklameteil.

MESSMER'S THEE

in 1000 Familien getrunken.

Carl Costenbader.

---

so lange schon entbehrte. Das war verzeihlich und natürlich, und würde ich ihm zu diesem Zweck gern einen längeren Urlaub gewährt haben. Möglich aber auch, daß ihn ein neues Abenteuer gefesselt, oder daß er überhaupt der Versuchung, zu desertieren, bei dieser Gelegenheit nicht widerstanden; kurz, ich bereute es fast, mich mit diesem Unberechenbaren eingelassen und ihm so viel Teilnahme geschenkt zu haben, ja, ich beschloß, mir diesen Menschen und seine Angelegenheiten ganz aus dem Kopfe zu schlagen.

Gab es doch viel wichtige Dinge, die alle Gemüter in Aufregung erhielten und die Luft mit besonderen Gerüchten erfüllten.

Zuerst die Entlassung vieler Professoren in Kasan und Reval, die Maßregeln gegen alle Studenten, die irgend einer Gesellschaft angehörten, die unerhörteste Zensur gegen die Presse und Wissenschaft. Die Professoren durften nur nach approbirten Handbüchern lesen und mußten ihre Konzepte einreichen. Die Direktion des geistlichen Unterrichts ließ in allen Seminaren, Schulen, Klöstern und bei Privaten alle Bücher über Religion konfiszieren und versiegeln, bis der heilige Synod sie geprüft. Alles dies und die ganze Wirtschaft des allmächtigen Ministers Araktschejef war nur ein Vorspiel des Kommenden.

Bei Grusino hatte ein Haufen von Kronbauern und Leibeigenen den Kaiser auf der Reise angehalten und mit stürmischen Beschwerden überfallen, ohne nur angehört zu werden. In den meisten Militär-Kolonien des Nordens und Südens und besonders an der polnischen Grenze zeigte sich ein rebellischer Geist; mehrere Kuriere und Untersuchungskommissare waren auf geheimnisvolle Weise verschwunden.

Die Kunde, daß eine allgemeine Verschwörung existire und der Umsturz bevorstehe, wurde immer allgemeiner, ohne daß Jemand die Quellen dieser Gerüchte entdecken konnte. Vergebens war eine Legion von Spionen über Rußland verbreitet, aber sie bewirkten nichts, als daß der Verkehr selbst mit den nächsten Freunden und Kameraden unerquicklich ward. Keiner traute mehr dem andern, und das Gefühl der Unsicherheit der nächsten Zukunft wie alles Bestehenden lag wie eine schwere, unheimliche Wolke über ganz Rußland.

2.

Beinahe ein halbes Jahr war seitdem vergangen und wir alle im Regiment betrachteten jenen Abenteurer als einen ehrlosen Deserteur, als Sherwood eines Tages wieder sichtbar ward.

Ich erkannte ihn zuerst nicht, denn er erschien in eleganten Zivilkleidern, mit samtenem Schnürrock und hohen Stiefeln, wie es damals polnische Tracht war. Sein Haar war länger, über den Lippen trug er einen martialischen Schnurrbart, und seine Hände zierten Pariser Handschuhe. Dabei war seine Haltung von großem Selbstbewußtsein, ja von herausfordernder Anmaßung.

„Melde mich wieder zum Dienst, Oberst," sagte er, indem er flott hereintrat.

Ich maß den kecken Gesellen. „Wo waren sie denn solche lange Zeit, Sherwood?"

„Hm," sagte er und schlug mit seiner Reitpeitsche an die eleganten Stiefel. „Das ist nicht so rasch gesagt. In diesen schweren Zeiten findet man auch unverhofft zu tun. Gehen seltsame Dinge vor, Oberst. Auf hoher See braucht der Steuermann keinen Lotsen mehr, aber das Senkblei muß er werfen."

„Sie scheinen sich ja sehr mit unseren Sprüchwörtern befreundet zu haben, oder wollen Sie den alten Uschakoff kopiren? Wozu diese Umwege?"

„Keine Umwege, Oberst. Schrieb ich Ihnen denn nicht, daß mich Oberst Gwers auf das Gut seiner Frau schickte im Gouvernement Charkow? Dort habe ich höchst merkwürdige Persönlichkeiten kennen lernen, den Artillerielieutenat Wadkowski und in Wosnessensk den Bulgarie." (Forts. folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Zavelstein.

Langholzverkauf.

Am **Mittwoch, den 1. März, nachmittags 2 Uhr,** kommen auf dem Rathaus zum Verkauf:

203 Stück mit 129,74 Fm. meist Forchen,
263 Stück mit 41,78 Fm. zu Pfahlholz geeignet,
6 Buchenabschnitt mit 1,09 Fm.

Gemeinderat.

K. Forstamt Stammheim,
OA. Calw.

Nadelholzstangen-, Bengholz- und Reisverkauf

am Donnerstag, den 9. März, vorm. 9½ Uhr, im Bären in Stammheim aus Staatswald Kastanienbaum:

Fl. und Ta. Baustangen: 80 St. Kl. Ia, 40 Ib, 25 II., 15 Hagstangen II. und III. Kl., 5 Hopfenstangen I. Kl.

Aus Waldsteig, Bord. Dickemer Schlößle, Kastanienbaum, Markhau u. Hint. Weilerstich: Rm. Buchen-Scheiter 21, Prügel 19, Nadelholz-Scheiter 5, Prügel 8, Anbruch: 13 Laubholz, 188 Nadelholz, 810 gebundene buchene Wellen, 18 Flächenlose ungebund. Nadelreisig geschätzt zu 5930 Wellen.

Hofstett.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit

1000 Mk.

zu 4% zum ausleihen parat.

Gemeindepfl. Roller.

1000 Mark

zu 4% hat gegen vorgeschriebene Sicherheit auszuleihen die

Kirchenpflege Neuweiler.

Agenbach.

Am **Mittwoch, den 1. März, mittags 1 Uhr,** verkaufe ich im Vollstreckungswege



1 Kuh

gegen bare Bezahlung.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Ohngemach.

Gechingen.

Im Vollstreckungswege

verkaufe ich am **Freitag, den 3. März, nachmittags 2 Uhr,**

eine schöne Kuh,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Schumacher.

PALMIN

reines Pflanzenfett, fein wie Butter, frisch eingetroffen bei

G. Pfeiffer.

Gaben

für hiesige bedürftige **Konfirmanden** nehmen mit herzl. Dank entgegen

Frau Dekan Roos.
Frau Stadtpfarrer Schmid.

Thomasmehl

ist eingetroffen.

E. Georgii.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete **Augen** u. **Glieder** ist das seit 1825 weltberühmte, **ärztlich** empfohlene

Kölnische Wasser von Joh. Chr. Fochlenberger in **Heilbronn.** Lieferant fürstl. Häuser, Ehrendiplom. **Feinstes Aroma, billigstes Parfüm.** In Fl. à 40, 60 und 100 ₰

Alleinverkauf für **Calw** bei

K. Otto Vinçon.

Gechingen.

Doppelfalzziegel,

beste Qualität, liefert billigst

Vetter, Ziegelei.

Portlandzement

frisch eingetroffen bei Obigem.

Ein Mädchen, das schon einige Jahre in besserem Hause gedient hat,

sucht Stelle,

womöglich in Calw. Nähere Auskunft gibt die Red. ds. Bl.

Nagold.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre

Heinrich Jourdan,
Möbelschreiner (b. Rößle).

Signierstempel

aus bestem Kunstgummi zum zeichnen von Emballagen empfiehlt billigst die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei,
Calw.

Mein Lager in Schuhwaren



aus der Schuhfabrik **Carl Eisenhard** in Weilderstadt

— schöne Auswahl in allen Artikeln —

halte meinen werten Kunden bestens empfohlen.

Jakob Krauss in Gechingen.

Reparaturen besorge schnellstens.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter erfahren durften, dem Herrn Dekan Roos für seinen zu Herzen gehenden Nachruf, den HH. Ehrenträgern, sowie für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte spricht den innigsten Dank aus im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn:
Georg Wackenhuth.

Calw, 27. Februar 1905.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unsere liebe treubesorgte Mutter

Frau **Marie Schall Wwe.,**
geb. Schwizgäbele,

nach kurzer schwerer Krankheit heute Nacht sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:
Louise Beißer, geb. Schall und Gatte
Wilhelm Beißer, Postsekretär, Stuttgart.
Ernst Schall und Frau Eugenie, geb. Groß.

Beerdigung Mittwoch Mittag 2 Uhr.

Calw, 26. Februar 1905.

Todes-Anzeige.



Gott, dem Allmächtigen, hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Kath. Naschold Wwe.,
geb. Schuster,

heute Nachmittag 1 Uhr im Alter von 89 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Als gegenwärtig besonders günstige

Kapital-Anlage

empfehle ich:

3½%ige **unverlosbare** frühestens auf **1914** kündbare Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank à 98

4%ige unverlosbare frühestens auf **1912** kündbare Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank à 102,90

freibleibend.

Emil Georgii.

Conditorei und Café zu vermieten

per sofort oder 1. April

im Stadtteil **Brötzingen-Pforzheim** in der Hauptstraße in bester Lage ohne Konkurrenz eine aufs feinste eingerichtete Konditorei mit Café an junge tüchtige Leute.

Dabei kann auch eine **Mehlniederlage** mit verbunden werden.
Offerten werden entgegengenommen

Bäckermühle Calw.
H. Mayer.

In der Küche sparen hilft

MAGGI Würze.

In allen Flaschengrössen und nachgefüllt bestens empfohlen von

Hermann Essig,
Conditorei a. Markt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Warenhaus

Geschwister Kleemann.

Montag | **Dienstag** | **Mittwoch**

3 Resten-Tage.

Nur 3 Tage.

Kleiderstoffe, Schürzenstoffe, Unterrockstoffe,
Bettbarchente, Bettkattun, Damast,
weissen Crettonne, Bettzeugle,
Vorhangstoffe, Läuferstoffe und Bettjackenflanell

Nur 3 Tage.

teils zu Einkaufs- und teils zu Verlustpreisen.

Niemand versäume diese extra günstige Einkaufsgelegenheit.

Landwirtschaftl. Consumverein Calw

eingetr. G. m. u. H.

Bilanz pro 31. Dezember 1904.

Aktiva.	M.	Passiva.	M.
Bar	159. 67.	Guthaben der Lieferanten	2565. 82.
Warenvorräte	1716. 41.	„ „ Creditbank	1653. 73.
Geschäftsausstände	15577 90.	Aufgenommene Anlehen	12150. —.
Geräteconto	177. —.	Reservefond	197. 68.
		Gewinn pro 1904	1063. 75.
M.	17630. 98.	M.	17630. 98.

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1904 1041,
eingetreten . . . 18,
zusammen . . . 1059,
ausgetreten . . . 3,
Stand pro 1. Januar 1905 . . . . . 1056.

Der Vorstand: Gärtner. Fahrion. Hanselmann. **Der Aufsichtsrat:** Hermann. Braun. Volle. Pittus.

25 Millionen Liter

gebrauchsfertiger Getränke wurden im Jahre 1904 von

Bilz' alkoholfreiem Getränk

verkauft. **Alleinverkauf** dieses zugkräftigen lukrativen Artikels oberämterweise an gutsituierte Firmen **sofort zu vergeben** durch den

Generalvertreter Fr. Kauffmann, Gr. Bad. Hofl.
Denkendorf-Esslingen.

Am Mittwoch und Donnerstag bin ich mit einem Transport

großer Schweine



im Gasthaus zum Rößle in Calw und lade Kaufsliebhaber zu deren Besichtigung ein

Heinr. Ott.

Wascht mit Schwan

Ein Juwel

ist ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles dies wird erreicht durch:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul,**
mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**
1 St. 50 ₰ in **Calw** bei: **H. Weiher, P. Schneider, J. Oesterlen's Nachf.,** in **Weilderstadt: Apoth. Mehltretter.**

Gesucht

wird ein **Mädchen,** welches kochen und alle Hausarbeiten selbständig besorgen kann auf 1. April von Fräulein **Hesse,** Calw.

Rheumatismus-
und Gicht-Kranken teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.
Marie Grünauer
München, Pilgersheimerstr. 2/II.



Ein überzähliges
Pferd
verkauft
J. J. Ziegler,
Sägewerk Wildberg.

Calw. Fruchtpreise am 25. Februar 1905.

Getreide-Gattungen	Vor. Rest Ztr.	Neue Zufuhr Ztr.	Gesamtbetrag Ztr.	Heutiger Verkauf Ztr.	Im Rest gebl. Ztr.	Höchster Preis M. ₰	Wahrer Mittelpr. M. ₰	Niederster Preis M. ₰	Verkaufs-Summe M. ₰	Gegen den vor. Durchschnittspreis mehr ₰	weniger ₰
Kernen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	10	10	10	—	6 70	6 70	6 70	67 00	—	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	4	4	4	—	7 20	7 20	7 20	28 80	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	14	14	14	—				95 80		

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw